



Auftakt in Berlin, Zossen und Falkensee Bundesweiter Survey für Kinder und Jugendliche beginnt im Mai

17.04.2003

Wie gesund sind unsere Kinder und Jugendlichen? So einfach die Frage klingt, sie lässt sich derzeit nicht zuverlässig beantworten. Nachdem eine zwölf Monate dauernde Pilotphase erfolgreich abgeschlossen ist, startet das Robert Koch-Institut am 19. Mai 2003 die Hauptphase der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. „Dieser Kinder- und Jugendsurvey soll bestehende Informationslücken zu Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten, Befindlichkeit und dem Einfluss sozialer Faktoren schließen“, sagt Dr. Bärbel-Maria Kurth, Leiterin der Abteilung Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung und Projektleiterin der im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung sowie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführten Studie.

Insgesamt drei Teams vom Robert Koch-Institut untersuchen circa 18.000 Kinder und Jugendliche, vom Säugling bis zum Siebzehnjährigen, an 150 Orten in ganz Deutschland. Den Auftakt des auf drei Jahre angelegten Vorhabens bilden Berlin sowie Zossen und Falkensee in Brandenburg. Dort werden die Teilnehmer über ein statistisches Zufallsverfahren ausgewählt und in Kürze zu der freiwilligen Untersuchung in ein Studienzentrum eingeladen. Jedes ausgewählte Kind vertritt etwa 800 Kinder seines Alters.

Die Kinder werden medizinisch untersucht, zum Beispiel hinsichtlich Sehvermögen, Blutdruck, Schilddrüsenvolumen, Ausdauer und Koordinationsvermögen. In einem Fragebogen werden Eltern und ab elf Jahre auch die Kinder selbst unter anderem zu Unfällen, Krankheiten, Schmerzen und zum Gesundheitsverhalten befragt. Auch wenn sich die Kinder gesund fühlen, können die Eltern wertvolle Hinweise zum Gesundheitszustand ihres Kindes erhalten. Die Ergebnisse der medizinischen Untersuchung werden gleich und bei den aufwändigeren Analysen vier Wochen nach der Teilnahme mitgeteilt. Die Gesundheitsstudie wird durch drei Zusatzuntersuchungen ergänzt. An Teilstichproben wird speziellen Fragestellungen zu gesundheitsbezogenen Umweltbelastungen, zur seelischen Gesundheit und zur motorischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nachgegangen.

„Wir hoffen auf eine ähnlich hohe Teilnahmebereitschaft wie in der Pilotphase“, sagt Bärbel-Maria Kurth, „denn nur bei einer hohen Teilnehmerzahl kann die Studie aussagekräftige Ergebnisse liefern“. Ein wichtiger Aspekt ist die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunft. Fast jedes fünfte Kind in der entsprechenden Altersspanne kommt aus einer Familie, die nicht aus Deutschland stammt. Daher wurden die Fragebögen in die Sprachen übersetzt, die in Deutschland häufig gesprochen werden.

Erste Ergebnisse aus der Pilotphase zeigen, dass es sich lohnt, den Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen unter die Lupe zu nehmen. Obwohl zuverlässige Ergebnisse erst nach Abschluss der bundesweiten Untersuchung vorliegen, deutet sich zum Beispiel an, dass bei allgemein steigender Impfbereitschaft die Durchimpfungsraten vor allem bei Hepatitis B immer noch zu niedrig sind.

Weitere Informationen: www.kinder-jugend-gesundheit21.de

Herausgeber
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Robert Koch-Institut

Nordufer 20
D-13353 Berlin

Tel. 01888.754 2286
Fax 01888.754 2265
presse@rki.de
www.rki.de

Presserechtlich
verantwortlich
Susanne Glasmacher